

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

gegründet 1877

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 303 | Altensteig, Dienstag den 24. Dezember 1929 | 53. Jahrgang

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint des Weihnachtstages wegen am Freitag.

### Weihnachtsaufsatz

Heute hab' ich den Weihnachtsbaum wieder geschmückt  
Wie in früheren Zeiten. Der Blimmer erdrückt  
Mir in Sehnsucht nach anderen, froheren Jahren  
Kajah die eigenen Träume vom Wunderbaren.  
Das in all diesem Bunt und Glitzernden pranat.  
Aber wie es mich so nach der Kindheit verlanat,  
Nach den immer verassen-vergänglichsten Jahren,  
Da ist stidlich die Wehmut schon in mich gefahren.

Und unter der Kinder stidlichem Springen,  
Umtongen des Baumes und Festliederfingern  
Schlich heimlich ich fort von dem lichternden Baum  
Vertrau mich gar schon in dem Nebentraum.

Ich konnt' nicht ertragen der Kerzen Gellimmer,  
Ich lühlte im Auge den leuchten Schimmer,  
Der heil aus der Kammer des Dercens traquilt,  
Wenn vorm jellischen Aug erscheint das Bild  
Der eigenen Jugend mit lichterlichem Schein  
Von des Lebens nie sterblichem Glidlichsein.

Und während da nebenan Kinder sich ireuen,  
Bluh ich des Kerzenlichts Strahlen heuen;  
Denn des Lebens Wünsch den Reiz immer zu hoch —  
Da ddr' ich ein Lied, das gen Dimmel flug,  
Das alt: Du stille, du heilige Nacht,  
Du hast uns heute den Ketter gebracht  
Was aller Not und Gefahr und Pein,  
In dir nur werden wir glidlich sein.

Und als ich hörte das Kindergebet,  
Da sind alle Schmerzen hinweg geweht;  
Erhaben ob allem Trüben, das war,  
Strahl, der Sonnenwendtraum meiner Kinderjhor!

Carl Robie.

### Weihnachten und wir

Des Tannenbaums Kerzen strahlen ihren warmen, goldenen Schein wie zu Großvaters Zeiten. Damals war es ein Wunder an Lichterpracht. Für die staunenden Kinderaugen das leuchtendste Stück Helligkeit, das sie außer der Sonne überhaupt kannten. Heutzutage gleicht im großen Großstadtdränge ein wahres Feuerwerk, glühert die Lichterfülle von manchem Kronleuchter viel blendender. Die Kerzenpracht des Tannenbaums ist unvermindert das Wunder geblieben für die Kinderaugen. Und mit Kinderaugen wieder staunend die Wunder im Alltag zu sehen, mit Kinderherzen auf den höheren Sinn im Weltgeschehen zu vertrauen, das lernen in seinem warmen Schein auch wieder wir Erwachsenen. Wie ein still leuchtender gütiger Gedanke verbreitet sich die liebevolle Sittte des deutschen Christbaums über die Welt. Wieviel Haß und wieviel Schmähsucht trieben doch selbst in den Nachbarländern Deutschlands ihr Unwesen in der Nachkriegszeit! Und in jedem Jahre war die Zahl der Tannenbäume, die in fremden Städten zum Verkauf standen wieder größer geworden — als Zeichen für die weitere Ausbreitung der deutschen Weihnachts-sitte. Das war ein seltsamer Gegensatz. Er gibt zu denken. Das Fest der Liebe ist Weihnachten, und das Fest der Hoffnung. In der finstesten, kältesten Zeit des Jahres wird es begangen. Die Vorfreude auf den Sieg des Lichts über die Finsternis ist sein Inhalt. Darum auch ist es so recht das Fest der Kinder. Denn Kinder sind und bleiben alle Erdgeborenen zeitlebens in ihrem Vertrauen auf das Schöne, das die Zukunft bringen soll. Das ist die eine Seite des hohen Festes: durch unser kindermüdes Volk geht einmal etwas wie Kinderfreude hindurch.

Das andere Gesicht der Weihnacht sieht hinaus in die Welt und hält Ausschau im eigenen Volk und bei den Mitmenschen in aller Welt. Die Botschaft vom Frieden auf Erden erklingt in tausend Jungen. Wir hören sie wohl, wir nehmen sie vielleicht gläubig auf, aber die harte Gegenwart zeigt uns ein ander Gesicht. So scheinen die Gelehrten recht zu haben, die uns sagen, jene Worte vom Frieden auf Erden in dem Evangelium von Jesus Christus bedeuten etwas anderes, als die Deffentlichkeit heutzutage so leichtsin meint. Das Heil, das im Evangelium verkündigt wird, gilt den Menschen des Wohlgefallens, dieses Heil muß ein innerlicher Friede sein, ein Friede, der die Herzen mit Gott verzöhnt. Von einem Friede

der äußerer Art, von einem Frieden, der dem Krieg für immer ein Ende macht, ist im ganzen Weihnachtsevangeliem nicht die Rede. Und dennoch finden wir in diesen Worten, daß Friede auf Erden sein soll, kein Streit und kein Kampf und kein Krieg! Es soll Friede sein, den man auch äußerlich merken kann im Leben und Treiben der Völker — das ist der Sinn des Weihnachtsevangeliems.

Aber gerade damit stoßen wir auf den Gegensatz in unserem Volk und zu den andern Völkern. Unser Volk ist zerrissen und zerpalten, eine Kluft geht durch diese Volksgemeinschaft. Wir sind im Innern uneins. Trübe ist das politische Bild unserer Tage. Die Ereignisse im Reichsparlament und in der Reichsregierung in den letzten Wochen sind geradezu erschütternd Parteihader und Parteinteressen kämpfen um die Macht im Staate. Wirtschaft und Volk sind die Leidtragenden dieses Kampfes. Was uns auf dem Gebiete der Reichsfinanzen zum Schluß des Jahres geboten wurde, hat ernüchert. Man hat vor wenigen Tagen ein Finanzprogramm verkündet, das Steuerermäßigungen in Aussicht stellte. Das erste, was geschah und was leider geschehen mußte, war: neue Steuererhöhungen einzuführen. Und sie werden nicht die letzten sein. Denn das Reich kann am Ende des Jahres keine Zahlungen nur leisten durch Pump und Kredit. Der Brief des zurückgetretenen Staatssekretärs Poppy an die Länderregierungen, daß das Reich nicht imstande ist, die festgelegten Steuerüberweisungen zu machen, beleuchtet die ernste Lage. Der Reichstag hat noch einen Tilgungsfonds beschlossen, durch den dieser Kredit abgetragen werden muß. Er wird im neuen Jahre alsbald neue Steuern schaffen müssen, um größeres Unheil zu verhüten. Die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge um ein halbes Prozent kann niemals die Fehlbeträge bei der Reichsanstalt decken. So liegt ein Unvermögen bei der Ordnung unserer inneren Verhältnisse vor, wenn auch zugegeben werden muß, daß dabei der äußere Druck und die äußere Befahrung mitwirken. Auf rein politischem Gebiet hat der Volksentscheid, der nun endgültig geschleiert ist, gezeigt, daß unter Volk von starken Ideen erfasst wurde, die aber in der Praxis nicht ausgeführt werden können. Rein — das deutsche Volk bleibt ein unpolitisches Volk.

Und so stehen wir — innerlich geschwächt und zerrissen — vor der größten Entscheidung auf außenpolitischem und finanzpolitischem Gebiet, vor der Endregelung unserer Kriegsverpflichtungen im Youngplan bei der zweiten Konferenz im Haag in den ersten Tagen des neuen Jahres.

Und wie sieht es sonst in der Welt mit dem Frieden auf Erden aus? Gewiß ist nach dem furchtbaren Weltkrieg die Sehnsucht der Völker nach äußerem Frieden stärker geworden und selbst die Staatsmänner haben im Völkerbund und im Weltfriedenspakt von Paris die Weihnachtsparole auf ihre Fahne geschrieben. Aber immer wieder haben die egoistischen Ziele der Völker und ihrer Staatsmänner über die allgemeinen Friedensideen und -bestrebungen so manchesmal den Sieg davongetragen. Es wird nicht mit Friedenswille die Welt regiert, sondern mit Eigennutz und Machtstreben. Trotdem sei anerkannt, daß die Weltfriedensbestrebungen in allerlei Konferenzen auf politischem, wirtschaftlichem und religiösem Gebiet schon mancherlei kleine Erfolge haben und überall Hoffnungen nähren. Nur der Geist der Liebe kann Vorurteile beseitigen, gegenseitiges Verständnis anbahnen und im Leben der Völker mancherlei unmöglich machen. Wer das Weihnachtsevangeliem erlebt hat, wird in sich die heilige Verpflichtung fühlen, auf diesem Wege vorwärtszutreten. Von der Liebe, die aus der Weihnachtsbotschaft spricht, hoffen wir, daß sie in die irdische Welt einen Abglanz des jenseitigen Friedensideals werfe, damit das Wort aus Engelsmund einmal wahr werde:

Friede auf Erden!

### Das Neueste

findet man stets in übersichtlicher Weise in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ vereinigt. Außerdem wird stets ein gediegener Vorkost und besonders im Samstags erscheinenden Schwarzwälder Sonntagsblatt ein guter Unterhaltungskostoff geboten, so daß die Zeitung allen Ansprüchen gerecht wird. Für den Monat Januar bitten wir Neubesellungen sofort zu tätigen.

### Umbildung des Reichskabinetts

Dr. Herz hat verzichtet

Berlin, 24. Dezember. Reichstagsabgeordneter Dr. Herz (Soz.) hat laut „Vorwärts“ geglaubt, das ihm angetragene Amt des Reichsfinanzministers nicht annehmen zu können. In einer Zusammenkunft des Vorstandes der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat Dr. Herz am Montag nachmittag die lebhaften sachlichen Bedenken, die er gegen eine Uebernahme des Finanzministeriums hegt, zum Vortrag gebracht. Hierauf begab sich der Reichstanzler, der der Sitzung beiwohnte, zum Reichspräsidenten, um ihm den bisherigen Wirtschaftsminister Moldenhauer (D.Vp.) als Finanzminister und den sozialdemokratischen Abgeordneten Robert Schmidt-Berlin als Wirtschaftsminister vorzuschlagen.

Dr. Moldenhauer zum Reichsfinanzminister ernannt

Berlin, 23. Dezember. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Herrn Reichstanzlers den derzeitigen Reichswirtschaftsminister Dr. Moldenhauer zum Reichsminister der Finanzen und den Reichsminister a. D. Robert Schmidt, M. d. R., zum Reichswirtschaftsminister ernannt.

### Ein Aufruf des Reichsausschusses

Berlin, 23. Dezember. Der Reichsausschuß für das Volksbegehren erläßt folgenden Aufruf:

Sechs Millionen verantwortungsbewußter Deutscher haben sich, allem Wahlterror der Regierung zum Troh, zu den Forderungen des Volksentscheides bekant.

Sechs Millionen verantwortungsbewußter Deutscher haben der Katastrophopolitik der heutigen Parteiregierung das Urteil gesprochen!

Da das Freiheitsgesetz weder eine Verfassungsänderung enthält, noch ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz beseitigt, genügt zu seiner Annahme die einfache Mehrheit der Ja-Stimmen. Die Regierung vertritt einen anderen Standpunkt, der im Gesetz keine Stütze findet. Im Vertrauen auf die Unparteilichkeit der deutschen Gerichte werden wir das Recht des Volkes weiter verteidigen.

Gefügt auf das Ergebnis des Volksentscheides bestreiten wir der Regierung und dem Reichstag die Befugnis zur Fortführung der Youngpolitik!

### Frankreichs Schlag gegen die Londoner Konferenz

Paris, 23. Dez. Die französische Regierung hat in London eine Note überreichen lassen, die gleichzeitig auch den anderen an der Seeabrüstungskonferenz beteiligten Mächten übermittelt worden ist. Darin ist der französische Standpunkt folgendermaßen festgelegt:

1. Die Seeabrüstung ist nur ein Teil der gesamten Rüstungsreduktion, die vom Völkerbund geregelt werden muß. Die Londoner Konferenz muß also die Aufgabe der kommenden Abrüstungskonferenz, die vom Völkerbund einberufen wird, vorbereiten und erleichtern.
2. Die Abrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft muß als ein Ganzes betrachtet werden.
3. Die französischen Forderungen wegen der Höhe der Tonnage werden sich nach den Bedürfnissen Frankreichs richten.
4. Die Flottenfrage muß im Zusammenhang mit den Anforderungen der Sicherheit eines jeden Landes betrachtet werden.

Newyork, 23. Dez. Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanischen Regierungskreise von der französischen Flottennote maßlos enttäuscht sind. Führende Politiker erklärten, Frankreichs Stellungnahme sei ein schwerer Schlag gegen die Londoner Flottenkonferenz.



Neues vom Tage

Wann beginnt die Haager Konferenz? Paris, 23. Dez. Der belgische Ministerpräsident Jaspar ist von Brüssel in Paris eingetroffen...

Hongkong, 23. Dez. Der kleine chinesische Dampfer „Litchon“, der rund 250 chinesische Passagiere, darunter Frauen und Kinder, und eine chinesische Besatzung an Bord hatte...

Zur Regierungsumbildung in Polen Warschau, 23. Dez. Der frühere Ministerpräsident Dr. Bartels hat den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts angenommen...

Tragischer Unfall bei einer Weihnachtsfeier Eine Klasse der Altenburger Mädchenschule hatte in dem Klassenzimmer einen Weihnachtsbaum aufgestellt...

Nationalsozialisten gegen Kölner Warenhäuser Berlin, 24. Dezember. Die „Börsliche Zeitung“ meldet aus Köln: Montagabend kam es in der Kölner Innenstadt zu schweren Unruhen...

Erwerbslosenaustrittungen in Köln Köln, 24. Dezember. Gestern Abend kam es in der Altstadt in den Hauptgeschäftstrassen zu Zusammenstößen kleinerer Trupps von Kommunisten ausgehender Erwerbsloser...

Amokläufer Cameron (Texas), 23. Dezember. Ein amoklaufender Farmer namens Hübner, der mit einem Repetiergewehr bewaffnet war, erschien an der Tür einer Autoagentur...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Dezember 1929. Auszahlung der Renten durch die Postamtstafel für den Monat Januar 1930: Heeresrenten am Samstag, den 28. Dez. 1929; Invaliden- und Unfallrenten am Montag, den 30. Dez. 1929 je von 9 Uhr ab...

Die „Heiligen zwölf Nächte“ (25. Dezember bis 6. Januar). Seit uralter Zeit spielen die zwölf Nächte zwischen altem und neuem Jahr eine wichtige Rolle für die Zukunft...

Walddorf, 23. Dezember. (Wundstarrkrampf.) Im Ragolder Bezirkskrankenhaus starb gestern, wohin er am Samstag eingeliefert wurde, der 63 Jahre alte Bauer Christian Walz von hier...

Calw, 23. Dezember. Am gestrigen Sonntag Abend veranstaltete der von Organist Mall geleitete Frauenchor des Ev. Kirchengesangvereins eine Weihnachtsmusik in der Stadtkirche...

Das Ergebnis des Volksentscheides im Oberamtsbezirk Calw. In Calw stimmten von 3607 Stimmberechtigten 342 mit ja, 19 mit nein, 22 Stimmen waren unaktuell...

(Wb. 73); Reuhengstett 250 Stb., 7 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 5); Neumeyer 396 Stb., 264 ja, 3 nein, 1 ung. (Wb. 246); Oberhaugstett 238 Stb., 156 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 100); Oberfollbach 235 Stb., 0 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 0); Oberfollwangen 161 Stb., 128 ja, 0 nein, 1 ung. (Wb. 139); Oberreichenbach 221 Stb., 0 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 0); Ofstelsheim 439 Stb., 168 ja, 4 nein, 8 ung. (Wb. 101); Ottenbronn 256 Stb., 33 ja, 1 nein, 6 ung. (Wb. 33); Rötzbach 161 Stb., 14 ja, 7 nein, 1 ung. (Wb. 30); Schmich 79 Stb., 45 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 31); Simmohheim 554 Stb., 87 ja, 3 nein, 0 ung. (Wb. 16); Sonnenhart 303 Stb., 23 ja, 2 nein, 1 ung. (Wb. 21); Stammheim 1075 Stb., 329 ja, 12 nein, 7 ung. (Wb. 236); Bad Teinach 284 Stb., 11 ja, 1 nein, 0 ung. (Wb. 5); Unterhaugstett 206 Stb., 20 ja, 0 nein, 0 ung. (Wb. 4); Unterreichenbach 854 Stb., 0 ja, 3 nein, 0 ung. (Wb. 4); Würzbach 312 Stb., 15 ja, 8 nein, 3 ung. (Wb. 6); Zavelstein 170 Stb., 23 ja, 0 nein, 7 ung. (Wb. 7); Zwierenberg 198 Stb., 145 ja, 3 nein, 0 ung. (Wb. 141).

Ergebnis des Volksentscheides im Oberamtsbezirk Freudenstadt. Freudenstadt 885 ja, 22 nein (Stb. 6915); Koch 90 ja, 1 nein (Stb. 300); Waltersbronn 314 ja, 13 nein (Stb. 4138); Helsenfeld 76 ja, 5 nein (Stb. 350); Wödingen 79 ja, 0 nein (Stb. 161); Crendach 63 ja, 1 nein (Stb. 284); Dietersweiler 131 ja, 9 nein (Stb. 612); Dornletten 181 ja, 5 nein (Stb. 893); Durweiler 103 ja, 0 nein (Stb. 183); Edelweiler 71 ja, 0 nein (Stb. 114); Erzgrube 0 ja, 0 nein (Stb. 90); Glatten 180 ja, 8 nein (Stb. 692); Götteslingen 113 ja, 2 nein (Stb. 342); Grömbach 144 ja, 2 nein (Stb. 273); Grünthal 104 ja, 0 nein (Stb. 297); Hallwangen 110 ja, 3 nein (Stb. 342); Herzogenweiler 94 ja, 2 nein (Stb. 355); Heiselbach 2 ja, 0 nein (Stb. 88); Hochdorf 118 ja, 1 nein (Stb. 184); Hirschweiler 104 ja, 0 nein (Stb. 150); Jüzenbach 12 ja, 4 nein (Stb. 307); Jöglberg 30 ja, 0 nein (Stb. 160); Klosterreichenbach 76 ja, 2 nein (Stb. 631); Lombach 70 ja, 5 nein (Stb. 256); Lohrbach 48 ja, 3 nein (Stb. 611); Reunel 65 ja, 1 nein (Stb. 151); Oberlingen 123 ja, 5 nein (Stb. 245); Obermusbach 42 ja, 0 nein (Stb. 68); Pfalzgrafenweiler 78 ja, 5 nein (Stb. 945); Reinerzau 82 ja, 3 nein (Stb. 282); Rott 41 ja, 2 nein (Stb. 244); Röt 6 ja, 0 nein (Stb. 325); Schömbach 25 ja, 1 nein (Stb. 206); Schopfloch 155 ja, 1 nein (Stb. 395); Schwarzenberg 3 ja, 1 nein (Stb. 337); Tamlingen 106 ja, 0 nein (Stb. 231); Unterrillingen 132 ja, 0 nein (Stb. 194); Untermusbach 66 ja, 3 nein (Stb. 257); Wittendorf 209 ja, 0 nein (Stb. 410); Wittensweiler 19 ja, 1 nein (Stb. 509); Wörnersberg 68 ja, 0 nein (Stb. 120).

Schopfloch, 23. Dezember. (Ortsvorsteherwahl.) Am Samstag, den 21. d. M., fand hier die Wahl eines Ortsvorstehers für den im letzten Monat infolge Krankheit zurückgekehrten Schultheißen Schmid statt...

Alpirsbach, 23. Dezember. Der Gemeinderat bewilligte 700 Mark zur Verteilung an alte und bedürftige Leute. Die Autolinie Oberndorf-Alpirsbach sollte mit dem 1. Jan. 1930 eingestellt werden...

Trossingen, 21. Dezember. Vom Ministerium wurde die Aufnahme einer Schuld in Höhe von 55 000 Mark genehmigt, mit welcher der Gleisumbau der Trossinger Bahn bestritten werden soll.

Rottenburg, 23. Dez. (Die Kasse geplündert.) Am Samstag besorgte bei hellstem Tag ein Gauner, der in ein hiesiges Geschäft unbemerkt eingedrungen war, den Kassenschatz...

Eiserne Liebe

Roman von Beatrice von Winterfeld, Platen (4. Fortsetzung.)

„Heda, Vater, warum so schweigsam? Was gibt's Neues im Kloster?“ Der Mönch zuckte die Achseln. „Neues, junger Herr? Rosenkranzbeten und Geheilschwingen den ganzen Tag.“

Kon hinten über die Zugbrücke brachten die Böhmnen einen Gebundenen. Sie stießen ihn mit rohen Scheltworten vor den Grafen. „Den bringen wir im Walde ab, Herr. Schaut nach, ob es nicht der Ratimer ist.“

Sie hatte das Haupt mit den dunklen Flechten an die Stuhlwand zurückgelehnt. Ein müder, stolzer Zug lag um ihre Lippen. Sie hatte etwas Herrisches und man gehörte ihr ohne Widerspruch...

(Fortsetzung folgt.)



**Stuttgart, 23. Dez. (Dreifönigsparade.)** Die Deutsche demokratische Partei Württembergs veranstaltet am Sonntag, 5. Januar, im Bürgermuseum ihren Hauptlandesvertretertag. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Entwurf eines zweiten Vervollständigungsgesetzes zum Landtagswahlgesetz sowie Vorträge über die politische Lage im Land (Berichterstatter Hopf) und Reichspolitik (Berichterstatter Abg. Wieland). Am Sonntag, 5. Januar, abends, ist Familienabend im Bürgermuseum. Die öffentliche Landesversammlung findet am Montag, 6. Januar, im Festsaal der Lederhalle statt. Redner sind Geheimrat Abg. Dr. Bruckmann, Frau Ulrich-Weiß-Tresden über „Die Frau und die politische Kultur“, Dr. Gustav Stolper-Berlin über „Die Aufgaben unserer Gesellschaftsordnung“.

**Vertragsunterzeichnung.** Am Donnerstag ist der sogenannte Wäsenvertrag unterzeichnet worden. Dieser Vertrag zwischen Staat und Stadt hat die endgültige Regelung der Grundbesitzverhältnisse auf dem Cannstatter Wäsen zum Inhalt, die für den Staat nunmehr so getroffen sind, daß die verschiedenen kleinen, ihm gehörigen Grundstücke zu einem einheitlichen Areal von etwa 15 Hektar zusammengelegt werden.

**Tübingen, 23. Dez. (Ehrung.)** Dem Kirchenpräsidenten Wurm ist in den letzten Tagen die Würde eines Ehrendoktors der Theologie der evangelisch-theologischen Fakultät in Tübingen verliehen worden. Diese Verleihung darf als ein erfreuliches Zeichen der persönlichen Hochachtung des Kirchenpräsidenten sowie als ein Ausdruck der engen Verbundenheit kirchlicher Arbeit und theologischer Wertschätzung gehalten werden.

**Ellwangen, 23. Dez. (Todesfall.)** Auf dem Schloßhof Ellwangen starb am Samstag abend der 66 Jahre alte Landesökonomierat Joseph Wuth, der auf eine 24jährige Tätigkeit auf der Domäne und an der Ackerbauschule zurückblicken konnte. Der Verstorbene war Mitglied der Württ. Landwirtschaftsminister, außerdem Vorstand des 1828 gegründeten Landw. Bezirksvereins, dem er ununterbrochen seit Oktober 1906 in vorbildlicher Weise vorstand.

**Nas Baden**

**Florzheim, 23. Dezember. (Der Geschäftsgang.)** Der „Goldene Sonntag“ gestern bestätigte das Sprichwort: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Denn so glänzend die Auslagen unserer strebsamen Geschäftsleute und so zahlreich die Straßengänger und Beschauer der schönen Ladenauslagen waren, so wenig entsprach doch der Umsatz der Waren dem Verkehr und Aufwand, obwohl man gestern mehr Pakete heimtragen sah als am „Silbernen Sonntag“. Sogar Schuhwaren waren nicht besonders lebhaft begehrt. Im allgemeinen kann man sagen, daß gestern 20 Prozent weniger gekauft wurde als am gleichen Sonntag im Vorjahr.

**Rehl a. Rh., 23. Dez. (Die Ringzooerlegung genehmigt.)** Der Bürgerausschuß sollte darüber eine Entscheidung fällen, ob das Projekt der Ringzooerlegung zur Tatsache werden oder auf weitere Jahre hinaus zurückgestellt oder gar völlig scheitern sollte. Die Kosten beliefen sich ursprünglich auf 5,3 Millionen, sind aber heute mit 5,8 Millionen endgültig festgesetzt. Die Verhandlungen der letzten Wochen galten der Frage der Ausbringung dieser Mittel. Danach übernimmt das Reich 2,1 Millionen, das Land Baden 1,8 Millionen, die Reichsbahn 0,48 Millionen, das Landesamt Stuttgart 0,7 Millionen und die Stadt Rehl soll 0,8 Millionen übernehmen. Die Frage war die, ob Rehl die Summe ausbringen will oder ob das Projekt daran scheitern soll. Vor allem bedingt die Ausführung eine große Entlastung des Füllorganeats; bis auf Jahre hinaus werden bis 400 Arbeiter beschäftigt. Anschließend an die Ringzooerlegung würde der Bau des Zollbahnhofs erfolgen. In einem Zeitraum von sechs bis sieben Jahren soll hier eine Summe von rund 22 Millionen Mark verbaut werden. Die namentliche Abstimmung erbrachte die Annahme der Vorlage auf Beilegung der Stadt Rehl mit einem Beitrage von 800 000 Reichsmark an den Baukosten zur Ringzooerlegung mit 62 gegen 2 Stimmen.

**Florzheim, 23. Dez. (Erstickungstod.)** Sonntag vormittag wurde ein älterer Mann in seiner Wohnung Holzgartenstraße 30 im Bett liegend tot aufgefunden. Wahrscheinlich handelt es sich um Erstickungstod. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, ist noch ungewiß.

**Rechtsbeschwerde der Gromag**

**Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof**

**Stuttgart, 23. Dez.** In dem Streit um die Starkstromleitung beim Köhlinger Flugplatz sind jetzt die Juristen zum Wort gekommen. Am Montag vormittag trat der Württ. Verwaltungsgerichtshof zusammen zur Entscheidung über eine Beschwerde, welche die Gromag gegen die Verfassung der polizeilichen Genehmigungen ihrer Leitung eingeleitet hat. Den Vorsitz führte Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Geier. Die Gromag war vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Kaufmann, das Innenministerium durch Ministerialrat Solader, als Vertreter der Lwmg wirkte Rechtsanwalt Ketter. Auch der Reichsstas war zu der Verhandlung geladen und durch einen Beamten des Landesfinanzamtes vertreten. Es handelt sich bei diesem Rechtsstreit nicht um die Bestimmung, ob der Flugplatz durch die Starkstromleitung gefährdet ist oder nicht, sondern um die rein verwaltungsrechtliche Frage, ob das Innenministerium überhaupt befugt war, die Genehmigungen aus Sicherheitspolizeilichen Gründen zu verweigern.

**Stuttgart, 23. Dezember. (Die Rechtsbeschwerde der Gromag wegen der Starkstromleitung beim Flugplatz geteilt.)** Vor dem württ. Verwaltungsgerichtshof fand heute die Verhandlung in Sachen der Rechtsbeschwerde der Gromag gegen die Entscheidung des württ. Innenministeriums vom 27. 9. 1929 statt. Die Rechtsbeschwerde der Gromag ist vom Verwaltungsgerichtshof als unbegründet zurückgewiesen worden.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der Reichsrat hat beschlossen, gegen den vom Reichstag angenommenen Antrag Lipinski (Soz.), wonach Rückflüsse aus Hauszinssteuern lediglich dem Wohnungsbau und der ländlichen Siedlung zuzuführen sollen Einspruch zu erheben.**

**Glückwünsche des Reichspräsidenten an Dr. Sämilich.** Der Reichspräsident hat dem Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Reichsparlamentarier Dr. h. c. Sämilich, zu seinem 60. Geburtstag herzliche Glückwünsche übermittelt.

**Beurlaubung des Staatssekretärs Schmid.** Der Staatssekretär im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Schmid, hat die Reichsregierung um seine Beurlaubung nachgefragt, die ihm mit Wirkung vom Montag an bewilligt worden ist.

**Neuer Frauenmord in München.** In einer Pension in der Luisenstraße erwürgte der dort wohnende 25 Jahre alte angelegliche Student Jakob Lüttgen aus Kreuzau, Kreis Düren, eine Prostituierte, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Das Motiv der Tat ist noch nicht geklärt. Der Mörder wurde verhaftet.

**Spiel und Sport**

**Turnverein Kottenburg — Turnverein Altensteig 5:3 für Kottb.**

**Handball.** Mit gespanntem Interesse sah man dem Freundschaftsspiel am vergangenen Sonntag entgegen, zu dem der Turnverein Altensteig die Turner des T. v. Kottenburg, des Meisters in der B-Klasse im Ahalmpau, gewonnen hatte. Nicht nur im Spiele bestanden sich Kottenburg in Führung, sondern auch in turnerischer Hinsicht. Kottenburg erregte am Haupttag des Landbesturmes in Heilbronn mit seiner Sonderausführung in eigenartiger Uebung und musterhaftem Aufbau geradezu Bewunderung. So war es begreiflich, wenn auch in Turnerkreisen und darüber hinaus dem Spiele Interesse entgegengebracht wurde. Gleich zu Beginn des Spieles zeigte es sich, daß ein Reiz auf unserem Platze ist und Angriff auf Angriff wurde sicher vorgetragen. Doch auch unsere Altensteiger Turner gaben sich anfänglich Mühe und so konnten die untrigen in schönen Durchführungen zweimal zum Erfolg kommen, doch lange sollte es nicht dauern, bis unsere Gäste die Schwäche in der Läuferreihe, aber auch die Stärke im Sturm fanden. Und so hand das Spiel zur Halbzeit 2:4 für Kottenburg. Eine weitere Schwäche bis zur Halbzeit war unser Torwart, der etwas gleichgültig dem Spiele gegenüberstand. So war nach Halbzeit nichts gutes zu erwarten. Nach Halbzeit führten unsere Gäste wieder ein schönes Spiel und beten manches lehrreiche, doch auch unsere Turner gingen wieder mehr aus sich heraus, der Torwart zeigte sich wieder von seiner besten Seite und hielt sehr gut, Sturm und Verteidiger, ebenso eine kleine Umstellung in der Läuferreihe glich die schwache Seite nach besten Kräften aus, mehr Angriffslust bei den anderen hätte es noch vermocht, doch so konnten beide Mannschaften je nur noch einmal zum Erfolge kommen und das Spiel endete mit 3:5 Toren für Kottenburg.

Durch die verschiedenen Renaufnahmen bedingt, ist es dringend notwendig, daß unsere Turner intensiv üben, um ein schönes Zusammenpiel wieder zu erreichen. Eine Ueberlastung des Sturmes, wie der anderen Teile, schwächt eben logischerweise dessen Durchschlagskraft. Deshalb auf zu zielbewußter Arbeit! Einige Zeit in turnerischer Fröhlichkeit mit unseren Kottenburgern beschloß unser Freundschaftsspiel. Unser Turner Sailer war dem Spiel ein gerechter Leiter.

**Buntes Allerlei**

**Nutria-Zucht.** Die Silberfuchsfarm in Spielberg, die schon sehr schöne Erfolge aufzuweisen hatte, hat auch die Nutria-Zucht aufgenommen. Der Nutria oder auch unter dem Namen Sumpfbiber bekannt, entstammt der Fauna Südamerikas. Seine Existenz wurde unseren Naturwissenschaftlern erst vor ungefähr 150 Jahren bekannt. Der Nutria hält äußerlich die Mitte zwischen der Bismartrate und dem Biber, nur daß er weder Kolikausbrüche hat noch einen Wibergeiß absondert. Je nach Rasse variiert seine Länge zwischen 60 und 80 Zentimeter und zwar ohne Schwanz, der allein schon 20 bis 30 Zentimeter lang ist. Das Fell des Nutria ist im Sommer hart und stachelig, auf dem Rücken von kastanienbrauner Farbe, an den Seiten heller werdend, und auf der Bauchseite fast rötlich. Die Flaumhaare, die sich unter den Granenhaaren befinden, sind sehr seidig und wechseln im Farbton zwischen Aschbraun und einem bläulichen Beige. Auf der Bauchseite ist das Fell immer etwas heller. Es sind die Flaumhaare, die unter den Granenhaaren versteckt sind, die den großen Wert für den Pelzhändler haben. Der Schwanz ist mit einigen wenigen Haaren bedeckt, widerstandsfähig und schmutzig braun; er ist fast nackt und schuppig. Der Nutria ist ein Ragetier. Das Weibchen hat die Zitzen auf dem Rücken, und zwar auf der rechten und linken Seite des Rückgrates; auf diese Weise kann es schwimmend seine Jungen, die es auf dem Rücken trägt, nähren. Der Nutria ist seinen Sitten nach ein Wassertier. Er ist des Nachts im Gange, und zwar in den Sümpfen und Ufern der Seen und wohnt in Unterschlupfen, die er sich hier gräbt. Manchmal aber auch baut er sich, ebenso wie die Bismartrate, seine Behausung im Schilfrohr.

**Ein Schiff ohne Weihnachtstag.** Unter den vielen Schiffen, die während der Weihnachtsfeiertage auf hoher See weilen werden, läuft eines Gefahr, den Weihnachtstag vollständig zu verfehlen. Es ist der Dampfer „Präsident Volk“ von der amerikanischen Dollar-Linie, der auf seiner regelmäßigen Fahrt rund um die Welt zwischen Honolulu und Kobe unterwegs ist. Nach seinem Fahrplan erreicht er am Heiligabend den 180. Längengrad, d. h. die internationale Zeitlinie, an der der Kalender sofort um einen Tag weiterspringt. Es verschwinden also an diesem Punkte der Heiligabend und der erste Weihnachtsfeiertag vor den Augen der Mannschaft und der Fahrgäste, um in aller Eile der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag Platz zu machen. Aber Mannschaft und Fahrgäste werden deshalb doch nicht um die Weihnachtsfeier kommen. Stanley Dollar, der Besitzer des Dampfers, hat angedeutet, daß auf dem „Präsident Volk“ am 24. und am 26. Dezember Weihnachten gefeiert werden soll.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

**Letzte Nachrichten**

**Bier Menschenleben im Riesengebirge im Schneesturm umgekommen**

**Hirschberg im Riesengebirge, 23. Dezember.** Am Sonntag nachmittag sind auf dem Ramm des Riesengebirges zwischen Spindler und Prinz-Heinrich-Baude vier Schiläufer — drei Herren und eine Dame — im Schneesturm umgekommen. Die Schiläufer gehörten zu einer Berliner Gesellschaft, die von der Spindler-Baude am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr — viel zu spät — nach der Prinz-Heinrich-Baude abging, zur Hälfte aber wegen des juchbaren Südoststurmes wieder umkehrte. Die Namen der ums Leben gekommenen sind: Werner Wessel, Hildegard Schönfeld, Fritz Klaboff aus Berlin und Hans Teche aus Hirschberg i. R.

**Der D-Zug Berlin-Insterburg im polnischen Korridor entgleist. — 15 Verletzte**

**Königsberg, 23. Dezember.** Die Reichsbahndirektion teilt mit: Heute nachmittag gegen 2 Uhr ist nach Mitteilung der polnischen Staatsbahndirektion Danzig der D-Zug Nr. 55 Berlin-Schneidemühl-Deutsch Eylau-Allenstein-Insterburg auf polnischem Gebiet bei Walden zwischen Schneidemühl und Kafel mit sechs Wagen entgleist. Nach Angaben der polnischen Eisenbahnverwaltung sind fünfzehn Personen verletzt, niemand getötet. Untersuchung und Rettungsmassnahmen obliegen der polnischen Staatsbahndirektion. Diese hat einen Erlassung nach Deutsch-Eylau-Insterburg abgeleitet, der erst im Laufe der Nacht in Deutsch Eylau zu erwarten ist. Nähere Einzelheiten, insbesondere die Namen der Verletzten, sind bisher nicht bekannt.

**Keine Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ im nächsten Jahr**

**Friedrichshafen, 23. Dezember.** Wie wir vom Luftschiffbau Zeppelin erfahren, rechnet dieser nicht mehr damit, daß die von der Aero-Artik geplante Polarexpedition mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ im nächsten Jahr stattfinden wird, nachdem sowohl der Luftschiffbau Zeppelin, als auch die Aero-Artik selbst bisher vergeblich versucht haben, die Versicherungsfrage in befriedigender Weise zu lösen. Der Luftschiffbau Zeppelin hat infolge dessen bereits seit einigen Tagen die Vorarbeiten für andere Pläne aufgenommen, die auf dem Gebiet des Verkehrs liegen und eine mehrmonatige Vorbereitung erfordern. In erster Linie kommt eine Fahrt nach Südamerika, etwa im Mai oder Juni, in Betracht.

**Mittelmäßiges Wetter für Mittwoch und Donnerstag**

Gegenüber der von Island südwärts vorgeschobenen Depression hat sich der Hochdruck im Osten behauptet. Die Depression kommt in Süddeutschland nur wenig zur Geltung. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedecktes, zu vereinzelten Niederschlägen (Regen und Schnee) geneigtes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**Altensteig-Dorf.**

**Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Freitag (Johannesfeiertag), den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus aus Waldteil Allmand (1 Km. vom Ort entfernt)



**74 Rftm. Langholz**

in 2 Losen im öffentlichen Aufsteich, wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.

Den 24. Dezember 1929.

Gemeinderat.

**BETTEN**

sind Vertrauenssache, kaufen Sie daher solche bei

**Reinhold Hayer**

Altensteig

Häufige Nachbestellungen sind der beste Beweis, daß der Inhalt der Betten fachkundig eingekauft ist. Leichte und doch volle Betten, sind der Wunsch jeder Braut.





**Weihnachten,**  
das schönste Fest des Jahres  
bringt ein paar Feiertage

Wer wollte sie nicht  
ganz frei vom Alltag  
in heiterer Geselligkeit genießen?  
Die beste Gelegenheit dazu  
bietet Ihnen das

**Hirsch-Café**  
Altensteig

Altensteig.

**Chr. Krauß**

liefert preiswerte, solide

**BETTEN**

sowie alle übrigen  
**Russsteuerartikel**

**Bestellungen auf**  
**Natria- (Sumpf) biber**  
**und Silberfuchse**

nimmt entgegen

**Silberfuchsfarm Spielberg**

Telefon Amt

**Sonder-Angebot in Bettüchern**

Gute Bettücher, vollständig groß  
Mk. 3.00, 3.50, 4.00, 4.30, 4.80, 5.30

**Paul Rächle, am Markt, Calw**

Altensteig  
**Blumen-**  
**Krippen**  
eisengehämmert  
zu Mk. 12.— und 22.—  
Holz, weiß lackiert  
M. 15.— und 16.—  
vorrätig bei

Karl Henssler senior,  
Eisenhandlung  
beim neuen Postamt.

**Briefhüllen**

liefert rasch und billig die  
B. Meier'sche Buchdruckerei  
Altensteig

**Kirchl. Nachrichten.**  
**Methodistengemeinde.**  
Christfest, vormittags 10 Uhr  
Predigt über „Wahre Weh-  
nachtsfreude“.  
Nachmittags 5 Uhr Sonntags-  
schul-Weihnachtsfeier mit  
vier Aufführungen.

Altensteig.  
**Gans-**  
**Bräter**  
hat in verschiedenen  
Größen vorrätig  
Karl Henssler sen.  
Eisenhandlung  
beim neuen Postamt.

**Taschentücher**

baumwollen, halbleinen und reinleinen  
in großer Auswahl

**Paul Rächle, am Markt, Calw**



**Turnverein Altensteig**

Am  
**Stephanusfeiertag**  
26. Dezember hält der Verein  
im „Grünenbaumsaal“ seine diesjährige

**Weihnachtsfeier**

unter Mitwirkung des Löwen-Quartetts  
wogu die Mitglieder mit Ange-  
hörigen sebl. eingeladen  
sind.

Saallöffnung 7 Uhr Beginn punkt 7 1/2 Uhr

Program: Reigen / turn. Aufführungen / gefang-  
liche und theatraische Darbietungen / Gabenverlosung



Luise Braun  
Jakob Maser

grüßen als Verlobte

Egenhausen Altensteig

Weihnachten 1929

Maria Großhans  
Friedrich Kirn

Verlobte

Fünfbronn Hornberg

Weihnachten 1929

Anna Trick  
Adam Zahn

grüßen als Verlobte

Pfalzgrafenweiler Grömbach

Weihnachten 1929



**Männergesangverein Heberberg**

Zu der am Stephanusfeiertag, den 26. Dez.  
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Heßelbronn statt-  
findenden

**Weihnachts-Feier**

verbunden mit Theateraufführungen, Musik,  
Gesangsvorträgen und Gabenverlosung ladet  
freundlichst ein

Beginn 7 Uhr. der Ausschuß.



**Der Milit.- und Vater.-Verein Grönbach**

hält am Donnerstag, den 26. Dezember bei  
Soh. Frey seine

**Weihnachts-Feier**

ab.  
Mittags 2 Uhr Gabenverlosung und  
abends 1/8 Uhr Lichtbilder von der  
Westfront.

Hierzu ladet Jedermann herzlich ein  
der Ausschuß.



**Krieger-Verein Egenhausen**

Am Donnerstag (Stephanusfeiertag), den  
26. Dezember 1929 findet im „Dahnsaale“ unsere  
diesjährige

**Weihnachts-Feier**

statt, verbunden mit Gesangsvorträgen und  
Theateraufführungen.

Freunde und Gönner der Sache sind freund-  
lichst dazu eingeladen.

Saallöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.  
Der Ausschuß.

**Saalbau zum „Löwen“ - Nagold**

Donnerstag (Stephanusfeiertag), den 26. Dezember 1929  
**große Tanzunterhaltung**

von 3—12 Uhr, wogu höflichst einladet  
die Leitung Kaupp.

Empfehle

**Herrenoberhemden**

in weiß und farbig in sehr großer Auswahl  
von 6.30 Mk. ab.

Ganz besonders eignet sich als Geschenk ein  
**Hemd aus Bembergseide**  
es kostet nur 15.75 Mk. und wird jedem Herrn  
Freude machen.

**Paul Rächle, am Markt, Calw**

